

Daniel Peters / Matthias Lemke

**„Ethno-religiöse Brückenköpfe“, „postheroische Handlungseunuchen“
und die „Selbsterhaltung des Volkes in seiner optimalen Form“**

Neurechte Positionen und ihre Verbreitungsstrategie in den Schriften des
Bundespolizei-Professors Stephan Maninger

Rezeption:

„Das Deutsche Institut für Menschenrechte ist die unabhängige Nationale Menschenrechtsinstitution Deutschlands (§ 1 DIMR-Gesetz). Es ist gemäß den Pariser Prinzipien der Vereinten Nationen akkreditiert (A-Status). Zu den Aufgaben des Instituts gehören Politikberatung, Menschenrechtsbildung, Information und Dokumentation, anwendungsorientierte Forschung zu menschenrechtlichen Themen sowie die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen. Es wird vom Deutschen Bundestag finanziert.“¹

Dr. jur. Hendrik Cremer, seit 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Deutschen Institut für Menschenrechte, schreibt in seinem viel gelobten und inzwischen in der 5. Auflage im Februar 2024 erschienenen Buch „Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen: Wie gefährlich die AfD wirklich ist | Warum wir uns jetzt wehren müssen“, auf Seite 11 (Fußnoten auf S. 185):

„... Auf dieser Grundlage wird dann erläutert, wodurch rechtsextreme Positionen in der Gegenwart gekennzeichnet sind: Sie greifen in der Regel nicht mehr auf die Terminologie der »Rasse« zurück, ebenso wenig auf biologistische Theorien von Abstammung und Vererbung. Stattdessen nehmen rechtsextreme Akteure heute in der Begründung ihrer Positionen regelmäßig auf »die Kultur« von Menschen Bezug.¹ ([Fn. 1:] „Das gilt insbesondere für öffentlich kommunizierte Positionen, daneben gibt es heute rechtsextreme Milieus, in denen weiterhin von »Rasse« gesprochen wird.“) Dahinter steht die Strategie, rechtsextreme Positionen zu kaschieren, damit sie in der Gesellschaft möglichst überall Anschluss finden – auch in bürgerlichen und akademischen Milieus. Dabei haben diejenigen, die die Verbreitung dieses Gedankenguts vorantreiben, oftmals selbst einen akademischen Hintergrund: Zu ihnen gehören Richterinnen und Anwälte, Ärztinnen und Lehrer oder Wissenschaftlerinnen, auch Professoren² ([Fn. 2:] „Siehe dazu beispielhaft und zugleich sehr eindrücklich: Daniel Peters/Matthias Lemke, »>Ethno-religiöse Brückenköpfe<, >postheroische Handlungseunuchen< und die >Selbsterhaltung des Volkes in seiner optimalen Form<«. Neurechte Positionen und ihre Verbreitungsstrategie in den Schriften des Bundespolizei-Professors Stephan Maninger«, In: Martin H. W. Möllers/Robert Chr. van Ooyen (Hg.), Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2022/2023, S. 53 – 113.“).

¹ Deutsches Institut für Menschenrechte: Das Institut, Internetauftritt 2024, <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/das-institut> (letzter Abruf 7.6.2024).